

Vita

Heinz Dubois

- 6.8.1914 im ostpreussischen Dorf Schwirgsten Kreis Durkehmen
als Sohn des Landbriefträgers Otto Dubois geboren
- 1921-1929 Besuch der Volksschule in Schesugetschen, Ostpreußen
- 1929-1932 Musiklehre an einer Stadtpfeife (Tuba, Geige, Streichbaß)
in Angerburg und Insterburg
- bis 1943 tätig teils als freischaffender Musiker, teils in der
Militärkapelle Königsberg
- 1941-1942 Gastschüler an der Akademie der Künste in Königsberg
bei Prof. Eduard Bischoff
- ab 1943 Soldat, zunächst noch als Musiker tätig
- 1944/45 Soldat in Italien (Frontzeichner)
- 1945 Nach der Rückkehr aus amerikanischer Gefangenschaft in
Schwerin ansässig. Feste Freundschaft mit dem Maler
Karl Hinrichs.
- 1946 Aufnahme in den Verband Bildender Künstler Deutschlands
(damals Sektion Bildende Kunst beim Kulturbund zur
demokratischen Erneuerung Deutschlands)
- 1947 Leitung einer FDJ-Arbeitsgemeinschaft "Bildende Kunst"
übernommen
- 1949-1952 **Dozent an der Fachschule** für angewandte Kunst in Wismar
und später in Heiligendamm
- 1950-1952 Meisterschüler an der Deutschen Akademie der Künste
in Berlin. Klasse Prof. Max Lingner
- 1953 Studienreise durch die Bulgarische Volksrepublik
- 1956 Sommerhaus am Pinnower See erworben
- 1957 Fritz-Reuter-Kunstpreis des Rates des Bezirkes Schwerin
- 1961 Werkvertrag mit der Mathias-Thesen-Werft und Übersied-
lung nach Hoben an der Wismarer Bucht
- 1964 Verdienstmedaille der DDR
- 30.5.1966 in Wismar verstorben

Malerei (Aquarell, Öl, Pastell, Tempera, Mischtechnik)

Wandgestaltung, Zeichnung (Bleistift, Kugelschreiber, Kohle,
Kreide, Tinte, Tusche, Federzeich-
nungen auch aquarelliert)

Motive: Porträt, Figurenbilder, Genrebilder, Landschaft, Stilleben

Museumsankäufe: Staatliches Museum Schwerin, Museum Rostock,
Museum Wismar